

# 4. Concours d'Élégance am Tegernsee

Die Concours d'Élégance fand von 9. bis 11. September 2022 am Tegernsee in Bayern statt

Zum 19. Mal wurde der Concours d'Élégance als FIVA-A Veranstaltung - „Großer Preis von Deutschland“ durchgeführt. Zum 4. Mal am Tegernsee, in traumhafter Alpenkulisse, hat sich diese Veranstaltung mittlerweile etabliert.

Der Concours als „Großer Preis von Deutschland“ war ursprünglich als Sommerevent zur Retro Classics Stuttgart geplant. Inzwischen haben sich die Retro Classics Stuttgart und Bavaria zu Messen für Fahrkultur entwickelt und auch der Concours d'Élégance hat sich dem Thema angepasst. Es präsentieren sich

Oldtimer, Youngtimer und Neo Classics in malerischer Kulisse im Seegarten des exzellenten Althoff Seehotel Überfahrt. Ästhetik war vor allem bis zum 19. Jahrhundert die Lehre von der Schönheit und der Harmonie in der Natur und Kunst. Nichts beschreibt den Geist des Concours d'Élégance am Tegernsee, nunmehr in seiner vierten Auflage, besser. Schöne, extravagante Fahrzeuge bilden eine Einheit mit der malerischen Kulisse aus See und Bergmassiven. Bei dieser Veranstaltung

Der Mercedes-Benz SLR „Stirling Moss Edition“ aus dem Jahr 2009 von Klaus Kienle war der Gewinner in der Klasse NEO CLASSIC



Formel-1 Grand Prix Legende Jochen Maas gratuliert Dorit und Sven Stockmar zum 2. Platz in der Nachkriegsklasse, auf einem Rolls-Royce Camarque „Beau Rivage“, aus dem Jahr 1983



Die internationale Jury vor dem Delage-D6, mit seiner atemberaubenden Roadster-Karosserie aus dem Jahr 1929 von Till von der Hellen. Der Delage wurde im Finale des Concours d'Élégance mit dem begehrten Titel „Best of Show“ 2022 ausgezeichnet

gab es die schönsten Fahrzeuge ihrer Art zu sehen und zu bewundern. Das Althoff Seehotel Überfahrt bietet dafür einen prächtigen und unvergleichlich eleganten Rahmen.

### Treffen von Sammlern und Liebhabern besonderer Automobile

Der Concours d'Élégance Tegernsee ist ein Treffen von Sammlern und Liebhabern besonderer Automobile. Ein Wettbewerb ersten Ranges um Design, Originalität, Schönheit und historischer Herkunft. Jedes für sich, ein automobiles Kunstwerk mit einer individuellen Historie. Und genauso individuell präsentiert sich das einzigartige, elegante Ambiente, das von

vielen Gästen und Teilnehmern zurecht als „Goldenes Tor zum Tegernsee“ beschrieben wird. Diese exquisite Komposition macht den Concours d'Élégance Tegernsee zu einem Höhepunkt im Terminkalender autobeegeisterter Enthusiasten und Ästheten. Die Zulassung zum Concours d'Élégance Tegernsee erfolgt ausschließlich auf Bewerber

(v.l.) Jochen Maas, Riki und Franz Steinbacher, und Karl-Ulrich Herrmann (Geschäftsführender Gesellschafter und Gründer der RETRO CLASSICS). Im Finale gab es einen 3. Platz in der heiß umkämpften FIVA-Klasse D „Post Vintage“ für den Lincoln Zephyr V 12 Convertible Coupé, von Riki und Franz Steinbacher



und nach abschließender Zustimmung des Auswahlremiums. Die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 50 Fahrzeuge aller Marken, Typen und Baujahre limitiert. Die unabhängigen und hochkarätigen Juroren sind zusammengesetzt aus international anerkannten und erfahrenen Fachjournalisten, renommierten

Automobilhistoriker und -Techniker, Designern mit großem Namen verschiedener Hersteller. Den Jury-Vorsitz hatte Herr Prof. h.c. Dr. h.c. Peter Pfeiffer inne, ehemals Senior Vice President Design „Mercedes-Benz“, auch Präsident des Rates für Formgebung der Bundesrepublik Deutschland von 2007 bis



2021. Der Samstag stand trotz des wechselhaften Wetters ganz im Zeichen des Schaulaufens der Teilnehmer-Fahrzeuge in den verschiedenen Klassen durch die Jury. Den krönenden Abschluss des 4. Concours d'Élégance Tegernsee bildet traditionell der Sonntag: die Spannung ist zum Greifen

nah, wenn die Siegetrophäen in den verschiedenen Fahrzeugklassen vergeben werden. Die Kür „Best of Show“ rundete diese Top-Veranstaltung gebührend ab. fs  
Übrigens, der Termin für nächstes Jahr ist der 8.–10.09.2023 – Informationen dazu gibt es unter [www.concours-tegernsee.de](http://www.concours-tegernsee.de)

## Energiekrise – was nun?

Weder kurz noch mittelfristig zeichnet sich in Europas Energiepolitik ein gangbarer Weg ab, um Unternehmer und Bürger von den drohenden Energiekosten, auch nur im Ansatz einigermaßen zu entlasten. Dabei ist ausreichende und leistbare Energie, eine der Grundvoraussetzungen für eine moderne Industriegesellschaft. Wer das nicht verstehen will oder kann, der hat entweder seine Hausaufgaben nicht gemacht, oder er ist völlig falsch am Platz. Der so oft fälschlich zitierte Vergleich mit der Krise unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, der hilft uns auch nicht wirklich. Wer das nicht glauben will, der braucht nur mit Block und Bleistift bewaffnet durch sein Haus oder seine Wohnung spazieren und alle energieabhängigen Ge-

räte und Anlagen aufzulisten und schon werden die ersten ernsthaften Zweifel ob der ach so weitsichtigen Energiepolitik unserer Staatslenker auftauchen. Im Vergleich zu dem was uns im kommenden Winter ohne ausreichende Energie erwartet, da war der Winter 1945/46 zumindest was die Energieversorgung anbelangt, eine relativ leichte Aufgabe. Aber mit dem gefundenen Holz aus einem naheliegenden Wald den Winter energetisch „durchzutauchen“, das wird es 2022 auf 2023 nicht so wirklich spielen. Abgesehen von der Tatsache, dass es ohnehin fast kein Brennholz mehr am freien Markt gibt, fehlt einem nicht unwesentlichen Teil der modernen österreichischen Behausungen, auch ein dazu notwendiger Kaminanschluss. Aber ich kann versuchen sie zu-

mindest ein wenig zu trösten, es gibt nämlich auch keine Öfen mehr am Markt zu kaufen und damit relativiert sich auch der fehlende Kaminanschluss letztendlich wieder. Die grandiose Idee unserer obersten Energieverantwortlichen, zumindest stundenweise die Gasversorgung abzuschalten ist in der Praxis leider auch nicht so wirklich umsetzbar. Wenn man in einer modernen Gas-Heizanlage die Gaszufuhr abstellt, dann schaltet die Anlage automatisch auf Notbetrieb und man muss nach einer neuerlichen Gaszufuhr das System wieder komplett neu entlüften. Aber das ist wahrscheinlich alles kein Problem, wenn man weiß, dass man morgens um 06:00 Uhr seinen Haus-Installateur nur anzurufen braucht und schon frühstückt man um 07:00 Uhr im bacherwarmen



Komm. Rat Franz R. Steinbacher, Meister der Kfz-Technik und SV für das Kraftfahrwesen sowie Referent der WKÖ/BG Fahrzeughandel für historische Fahrzeuge

Heim oder doch nicht ?? Spätestens jetzt ist der Moment gekommen, wo ich Ihnen nurmehr ein Prosit 2023 wünschen kann, angesichts der kommenden Wintertage, im Geiste der europäischen Energiepolitik – Ihr Franz Steinbacher